Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 18 (1992)
Heft: 5

Artikel: Krakowska Sesja Feministyczna: Feministische Tagung in Krakau 1992
Autor: Kozak, Beata
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-361361

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krakowska Sesja Feministyczna: Feministische Tagung in Krakau 1992

von Beata Kozak

In Krakau findet einmal im Jahr eine feministische Tagung statt: Krakowska Sesja Feministyczna. Die diesjährige Tagung im März war bereits die fünfte dieser Reihe. Rund siebzig Frauen hörten die Referate von Expertinnen und diskutierten lebhaft und teilweise gar hitzig miteinander in den Räumen der ehrwürdigen Jagielloner Universität. Das Thema lautete: "Mutterschaft und Sexualität im Verhältnis zu einer neuen Frauenidentität". Organisiert wurde die Tagung von der Krakauer "Frauenstiftung", der "Polnischen Feministischen Gesellschaft" und der "Frauen-Anstiftung" aus Hamburg, die auch finanzielle Unterstützung leistete. Möglich wurde die Tagung trotz vieler Hindernisse durch die Hartnäckigkeit der Organisatorin Slawomira Walczewska.
Aus der langen Reihe von Vorträgen greife ich einige heraus: Barbara Limanowska überschrieb ihr Referat mit dem sinnigen Titel "Unter uns Masochistinnen". Sie zeigte anhand der Romane von Erica Jong und einer populären polnischen Romanschreiberin, wie verschieden die beiden Schriftstellerinnen das sogenannte Frauenschicksal begreifen. Danach las Ewa Maria Slaska aus ihrem unveröffentlichten Prosaband, der den Ausbruch einer "ganz normalen" Ehefrau, Hausfrau und Mutter aus ihrer Familienfalle schildert.
Zwei Filmexpertinnen, die Professorin Alicja Helman und Grazyna Stachowna, nahmen die Rolle der Frau im Film unter die Lupe. Dabei wurde klar, dass in etlichen Filmen – wie auch in der Literatur – eine Frau nur dann als positive Gestalt erscheint, wenn sie Ehefrau und Mutter ist. Alle anderen Lebensweisen, die Frauen auf die Abwege der Selbstverwirklichung führen, enden schlimm und werden als widernatürlich dargestellt. Die Ausbrecherin wird entweder mit dem Tode bestraft oder bestenfalls von ihrem unendlich guten Ehemann erlöst, indem dieser sie trotz ihres Verbrechens wieder bei sich aufnimmt und sie so vor einem frauenunwürdigen Leben draussen in der Welt bewahrt. Die Ergebnisse der beiden Filmexpertinnen wurden von der Warschauer Polonistin Magdalena Ciechomska ergänzt, die die typischen Merkmale der Frau in der polnischen Literatur herausdestillierte.

Ein Thema liess die anwesenden Frauen nicht los: Das Ethos der polnischen Mutter. Die berühmten drei K's (Kinder, Küche, Kirche) wirken sich in Polen noch verheerender aus, denn sie sind um die Komponenten 'Heldentum' und 'Nationalismus' zu erweitern. (Mit Kindern sind sowieso gerne Söhne gemeint, nicht irgendwelche gewöhnliche natürlich, sondern tapfere Kämpfer für die Freiheit des unglücklichen Vaterlands...).

Für die heissesten Diskussionen aber sorgte Slawomira Walczewska mit ihrem Vortrag "Warum haben Frauen Angst vor dem Feminismus?". Das Stichwort "Angst" schlug ein wie eine Bombe; viele Frauen meldeten sich zu Wort. Die individuellen Folgen eines öffentlichen Bekenntnisses zum Feminismus wurden diskutiert.
Zum Abschluss der Tagung wurde eine gemeinsame Petition an das polnische Parlament verfasst, in der verschiedene Frauenorganisationen aus ganz Polen gegen die geplante Änderung des Abtreibungsgesetzes protestieren.
Die Tagung fand übrigens auch Beachtung in der Presse: Die "Gazeta Wyborcza" berichtete unter dem Titel "Eine Stunde mit den Weibern". Der neunmalkluge Journalist gebrauchte – wahrscheinlich, um witzig zu wirken – die Worte "Weib" und "Kerl" statt "Frau" und "Mann", liess seiner Phantasie hemmungslosen Lauf (die Frauen hätten dauernd auf die "ekelhaften Mistkerle" von Männern geschimpft) und reduzierte die Tagung auf eine Versammlung aggressiver, Unsinn redender Weiber. Eine Teilnehmerin kritisierte daraufhin die primitive und tendenziöse Darstellung in einem Leserinnenbrief an die Redaktion, der auch gedruckt wurde.
Unterdessen ist ein kleines Buch mit den Beiträgen aller fünf Krakauer Tagungen in Vorbereitung. Auch ein feministischer Frauenkalender – absolut neu für Polen! – ist in Planung. Ja, es ist etwas los in Polen, meine Damen!

Redaktionelle Bearbeitung:
Claudia Bosshardt

Beata Kozak ist 25 Jahre alt und lebt seit vier Jahren in Bonn, wo sie Germanistik und Slavistik studiert. Sie arbeitet am Aufbau der Krakauer "Frauenstiftung" mit.